

Anzeige

Bernd-Blindow-Schule
Wir beraten Sie!
 21. April 2016 15 - 18 Uhr
 staatlich anerkannter Abschluss
Pharm.-techn. Ass. (PTA)
 Martin-Hoffmann-Straße 18,
 12435 Berlin-Treptow,
 030 / 53 00 09 50 www.blindow.de

Karriere

Anzeige

DIPLOMA Hochschule
 MBA / Bachelor / Master
Studienzentrum Berlin
 Martin-Hoffmann-Str. 22, 12435 Berlin-Treptow
 Tel.: 030 / 53000950
Studium neben dem Beruf oder der Ausbildung
 • Wirtschaft • Recht • Technik
 • Gesundheit & Soziales • Grafik-Design
 Komplettes Studienangebot und Beratungstermine
 auf www.diploma.de

INHALT

Handwerk Seite B5
 Modisten schaffen mit Geduld und Mode-Blick etwas Einmaliges

Umwelt Seite B7
 Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft für richtige Entsorgung

Teamtreffen Seite B8
 Oft dauern sie viel zu lange: Meetings lassen sich effizient organisieren

Netzwerk Seite B9
 Die Back-up-Strategie: Mit den Daten immer auf der sicheren Seite

Anzeige

TERMINKALENDER

Kostenlose Infos zur Umschulung „Steuerfachangestellte/r StBK“:
 Mittwoch, 20. April 2016, ab 13 Uhr bei FORUM Berufsbildung.
 Anmeldung und Information: info@forum-berufsbildung.de

25. Mai & 01. Juni 2016, jeweils 15.30 – 18.30 Uhr
 Einsteigerkurs Produktdesign
 Zeichnen – Computeranimation – Modellieren
 BEST-Sabel Berufsakademie – Fachbereich Design
 Littenstraße 109 · 10179 Berlin-Mitte
 Weitere Infos und Anmeldung: www.best-sabel.de

Am 04. Juli 2016 starten die Umschulungen und Erstausbildungen für 3D-Designer/Gamedesigner
 Fachrichtungen Artist oder Programmierer
 GPB mbH Berlin-Neukölln
 Juliusstraße 2 · 12051 Berlin
 www.GPB.de · Tel.: 030 6835795

STELLENMARKT

Kaufmännische Berufe Seiten B5, B6
 Führungskräfte
 Finanz-, Rechnungswesen/Controlling
 Juristische u. Steuer-Berufe
 Vertrieb/Verkauf
 Sekretariats- und Büropersonal
 Weitere kaufmännische Berufe

Technische Berufe Seiten B6, B7
 IT-Berufe
 Technische Berufe
 Elektrogewerbe
 Metallgewerbe
 Baugewerbe
 Kfz-Gewerbe
 Sanitär/Heizung/Klima
 Weitere technische Berufe/Heizung/Klima

Gesundheit/Wissenschaft Seiten B7, B8
 Lehrer und Erzieher
 Sozial- und Gesundheitswesen

Dienstleistung/weitere Berufe Seite B8
 Öffentl. Verwaltung
 Friseurhandwerk
 Hotel- und Gaststättengewerbe
 Reinigungspersonal
 Kraftfahr-/Transport-/Kuriertgewerbe
 Sicherheitspersonal
 Weitere Dienstleistungs-Berufe
 Weitere Angebote/Sammelangebote

Ausbildungsplätze Seite B8

Stellengesuche Seite B8

Bildungsmarkt Seite B8

JOB ANGEBOTE

finden Sie auf unserer Internetseite:
berliner-jobmarkt.de
 Die Regionale Jobsuchmaschine für Berlin und Brandenburg!

KONTAKT

Berliner Verlag
 E-Mail: jobsseite@berliner-zeitung.de

Die Möglichkeit zum sportlichen Traumberuf bietet nicht nur der Breitensport. Auch in Nischen lässt sich mit der eigenen Passion für Sport und Tanz beruflich durchstarten. Das gilt für Billard und E-Sport genauso wie für den Tango Argentinien.

Der 38-jährige Berliner Patrick Baumann ist dafür ein gutes Beispiel. Er ist heute Billard-Unternehmer. Doch als er den Sport als 12-Jähriger begann, hätte er nie zu träumen gewagt, dass dieses Spiel einmal seinen Werdegang entscheidend beeinflussen würde. Zuerst plante Baumann seine berufliche Zukunft ganz ohne die Kugeln: Er studierte Wirtschaftskommunikation an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin und war dann in einer PR-Agentur tätig. „Seit 2005 bin selbstständig. In den ersten Jahren stellte ich hauptsächlich Websites und schrieb dafür Texte.“ Seit 2012 arbeitet er mit Unterbrechung ortsunabhängig als digitaler Nomaden.

Vom Blog zum eigenen Salon

Den Sport betrieb Baumann lange Zeit ausschließlich als Hobby, auch wenn er seit seinem 14. Lebensjahr im Verein war und regelmäßig an Turnieren teilnahm. Diese strikte Trennung zwischen Beruf und Hobby änderte sich 2007. Er gestalte damals die Website für ein Billardgeschäft.

Außerdem absolvierte Baumann eine Trainerausbildung und erstellte danach eine Website, mit der er seine Trainings bewarb. 2009 begann er dann, über das Thema Billard zu bloggen. „Mir macht es einfach Spaß, über meine Leidenschaft zu schreiben, genauso wie ich es liebe, anderen das Billardspielen beizubringen“, berichtet er. Aber eine Strategie, langfristig das Spiel zum Beruf zu machen, stand nicht dahinter. Sein Blog brachte ihn auf Idee, sein Wissen auch in Buchform zu gießen. 2013 veröffentlichte er das Buch „Billard spielen – die fehlende Anleitung: 20 Dinge, die jeder Billardspieler wissen sollte“.

Oft ergaben sich durch Baumanns vielfältige Kontakte in der Szene Chancen, mit anderen Begeisterten Projekte zu initiieren. So verkaufte er nebenbei über seine eigene Website Billardzubehör. Dann fragten ihn Bekannte, ob er nicht in einen Billard-Onlineshop mit einsteigen wolle. Inzwischen ist Baumann auch Mitinhaber des Billardsalons „Bata Bar & Billards“, der in der Nähe des Berliner Hauptbahnhofes zu finden ist.

„Ein Freund und ich haben schon früher darüber philosophiert, wie ein idealer Ort zum Billardspielen aussehen müsste. 2013 fragte dieser Freund und frühere Partner aus dem Onlineshop, ob ich mit ihm gemeinsam ein Geschäft gründen wolle.“ Eine Woche hatte der Marketingfachmann Bedenken, der bis dahin fast ausschließlich im Internet sein Geld verdient hatte. Er sagte zu. „Ich habe mir immer einen Billardsalon gewünscht, der ein einheitliches Design hat, einen schönen Loungebereich und erstklassiges Material. Und genau das haben wir bei uns umgesetzt.“ So steht jetzt im „Bata“ auch der „Rolls Royce“ unter den Billardtischen. Heute sind die Gäste vom „Bata“ begeistert und vergeben fünf Sterne im Internet. Aber Baumann spürt die Verantwortung: „Als Online-Unternehmer konnte ich mit wenig Geld viel erreichen. Für unseren Billardsalon mussten wir ein großes finanzielles Risiko eingehen.“

Passion und Dissertation

Auch der 41-jährige Thomas Rieser hatte ursprünglich nicht vor, seine Leidenschaft für den Tango zum Beruf zu machen. „In Kontakt mit dem argentinischen Tango kam ich bei meiner Ausbildung zum Bewegungslehrer und -therapeuten in Stuttgart.“ Aber so richtig entflammte Rieser erst für den Tango, als er in Berlin Kunstwissenschaft, Philosophie und Linguistik studierte. „Damals tanzte ich Tango noch ganz privat.“ Doch aus seiner Begeisterung entwickelte sich schnell mehr. Freundschaften zu Tangotänzern entstanden. „2004 mietete ich gemeinsam mit einem Freund eine Schmiede in Berlin-Charlottenburg. Unser Ziel war es, dort ein Kulturpro-

Billard, E-Sport oder Tango

Den Lieblingssport zum Beruf zu machen, ist für viele ein Traum. Der lässt sich nicht nur im Breitensport umsetzen, sondern in interessanten Nischen

VON ANJA SCHREIBER



Wo die Kugel hinrollt: Oft spielt der Zufall mit, wenn das Hobby zum Beruf wird.

gramm mit Seminaren, Ausstellungen und Tangokursen anzubieten.“ Eine Strategie oder ein Businessplan steckte nicht hinter Riesers Engagement. Das brauchte er auch noch nicht, schließlich war er noch Student. Er wollte sich einfach nur ausprobieren. Doch seine Kurse liefen so gut, dass er bald ein zweites Lehrerpärchen in seine Schule Nou Tango Berlin holte.

Wer Rieser über den Tanz reden hört, der spürt seine Leidenschaft. „Beim Tango herrscht eine wunderbare kommunikative Stimmung. Das Paar redet zwar nicht miteinander, aber es findet eine echte Kommunikation statt.“ Inzwischen organisiert der Geisteswissenschaftler auch Tango-Events. Das begann ebenfalls schon im Studium. 2007 veranstaltete er zum ersten Mal das „Berlin Tango High“. „Von 2008 bis 2010 habe ich bei der Organisation des Internationalen Tangofestivals Berlin assistiert. 2012 und 2013 war ich dann Mitveranstalter.“ Als Rieser 2009 das Studium beendete, lief das Tango-Unternehmen so gut, dass er nicht, wie ursprünglich geplant, mit seiner aus den USA stammenden Frau nach Kalifornien ging. Er führte die Tangoschule weiter, die er seit 2010 in Mitte zusammen mit Hagen Schröter leitet. Neben seiner Schultätigkeit promoviert Rieser mit einer Tanzstudie an der Charité. Es geht dabei um die Wirkung von Tango bei der Nachsorge von Krebserkrankungen.

Seine organisatorischen Fähigkeiten setzt der Tango-Unternehmer auch ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe ein: „Von August 2015 bis Januar 2016 haben wir in unserer Tanzschule für 30 geflüchtete Menschen, die bis 22 Uhr noch ohne Schlafplatz waren, Unterkünfte angeboten.“ Aus dieser spontanen Initiative ist ein Verein der Berliner Tango Community entstanden: „Tango Berlin hilft“, bei dem Rieser im Vorstand sitzt.

Meister im E-Sport

Der 24-jährige Stephan Hinselmann hat das geschafft, wovon viele Studierende träumen: Er finanziert sein Studium mit seinem Hobby E-Sport. Einen stupiden Studentenjob muss er nicht machen. Unter dem Nickname Luvnest spielt er das Strategiespiel „Company of Heroes 2“ und hat es dort zur Meisterschaft gebracht. Jeden Sonntag zockt er auf Turnieren und hat schon Preisgelder von 1 000 Euro gewonnen. Außerdem hat er an die 4 000 Follower auf seinem Twitch-Channel. Twitch.TV ist ein Streaming-Videoportal, auf dem Videospiele live übertragen werden. „Beim Streamen bringen Abonnements und Spenden das Geld.“

Der aus Esslingen stammende Hinselmann studiert Informatik in Tübingen: „Ich hätte nie gedacht, dass ich mit dem Zocken so gut verdiene“, erklärt er. Dabei spielt Luvnest keines der bekannten Games wie „League of Legends“, für das Preisgelder von mehr als einer Million Dollar ausgelobt werden. „Company of Heroes 2“ hat eine kleine Fanbase, aber dafür ist Hinselmann der beste Spieler Deutschlands. Das Echtzeit-Strategiespiel ist im Zweiten Weltkrieg angesiedelt und gehört zu einer E-Sport-Nische. „Aber es hat eine tolle Community. So habe ich inzwischen Freunde in Berlin, Paris und London. Als ich neulich in Rumänien war, konnte ich zwei Tage bei einem Bekannten aus der E-Sport-Szene übernachten.“

Auch wenn Luvnest viel Spaß hat, sieht er seine Zukunft in einem ganz normalen Job – jenseits der Gaming-Szene. „Die meisten E-Sportler spielen bis zum Alter von 28 oder 30 Jahren.“ So glaubt Hinselmann nicht, dass er jenseits der 30 noch aktiv sein wird. Denn dann stehen andere Themen wie etwa Arbeit und Freundin im Mittelpunkt. Seine Chance, das ganz große Geld zu verdienen, schätzt er realistisch ein: „Dafür hätte ich mich auf ein anderes Spiel spezialisieren müssen. Um jetzt noch in einem anderen Game so gut zu werden, müsste ich sehr viel Zeit investieren.“ Und dieser Aufwand lohne sich nicht. „Ich konzentriere mich lieber auf meinen Master.“ Allerdings könnte er sich vorstellen, noch mit einem neu erschienenen Spiel zu beginnen. „Wenn ich wechseln will, muss ich das aber bald machen.“

„Ich habe mir immer einen Billardsalon gewünscht mit einheitlichem Design, schönem Loungebereich und erstklassigem Material. Genau das haben wir jetzt.“

Patrick Baumann

studyworld 2016

11. Internationale Messe für Studium, Praktikum und akademische Weiterbildung

22. – 23. April 2016

10 – 18 Uhr

RHWK • Friedrichstraße 176 – 179 • 10117 Berlin

Freikarten unter www.studyworld2016.com